

# Jöran Klatt

Kandidatur für den Parteivorstand

Landesverband Berlin (seit 2022)  
Landesverband Niedersachsen (bis 2022)



- Wiss. Mitarbeiter
- Mitglied seit 2005
- seit 2020 im Sprecher:innenrat der SL

Liebe Genoss:innen,

2005 bin ich in die Linkspartei.PDS eingetreten – aus Ärger über die rechte „Zeitenwende“, die SPD und GRÜNE mit Agenda 2010, Hartz IV und dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen Jugoslawien vollzogen hatten. Die Fusion von WASG und PDS zu einer gesamtdeutschen Linken ist eine große Errungenschaft, die wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen sollten.

Ob Corona, Kampf gegen Klimawandel oder Krieg in der Ukraine – es fällt uns heute schwerer, gemeinsame Positionen zu finden als zu unserer Gründungszeit. Aber auch bei sozialen Kernthemen müssen wir ein großes Stück Vertrauen zurückgewinnen.

Wir haben zuletzt vor allem bei Menschen ohne Abitur oder Hochschulabschluss und bei denen, die in Dienstleistungsberufen oder der Industrie tätig sind, an Zustimmung verloren. Ich denke, das liegt oft an unserem Auftritt, unserer Sprache, weniger an unseren Inhalten.

Ich werbe für eine LINKE, die Menschen (zurück)gewinnen will und in Betrieben, auf Spielplätzen, an Stammtischen als eine glaubwürdige Interessensvertretung der Mehrheit gilt. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen für ein Mandat in unserem Parteivorstand. Dort würde ich mich auch für eine bessere Diskussionskultur in unserer Partei stark machen.

Ich möchte einen Teil beitragen für eine LINKE, die

- sich auf ihre Geschichte und Herkunft besinnt und daher die Themen soziale Gerechtigkeit, Frieden und Umwelt priorisiert, wie sie auch im Aufruf für eine [populäre Linke](#) hervorgehoben sind, den ich als einer der Erstunterzeichner unterstütze,
- ihre Sprache und ihren Auftritt stärker an Lebensrealitäten der Menschen ausrichtet,
- mehr niedrigschwellige Angebote zum Mitwirken schafft, für alle, die nach der Arbeit keine Zeit und Muße mehr für lange Sitzungen oder Wochenendseminare haben,
- sowohl als Kraft der Modernisierung als auch des Bewahrens auftritt – je nachdem, was der Kampf für soziale Gerechtigkeit im Einzelfall erfordert.